

Was mir aus dem Bihariagebirge von Fichten vorliegt, gehört zu der ersteren der von Purkyne unterschiedenen beiden Formen, und es ist diese, zu Folge der mir aus den französischen Alpen zugesandten Exemplare, auch die Pflanze Lamark's. — Ob auch *Picea chlorocarpa* Purk. in dem hier behandelten Gebiete vorkommt, vermag ich mit Sicherheit nicht zu entscheiden, ebensowenig, ob die von Willkomm in der Forstl. Flora von Deutschland und Oesterreich S. 67 erwähnte var. *chlorocarpa* mit der „*Picea chlorocarpa* Purk.“ zusammenfällt. — *P. Abies* Linné begreift ohne Zweifel beide Fichten und die in den Spec. plant. ed II, S. 1421 aufgeführte var. β . *Picea major prima seu Abies rubra* Bauhin Pinax 493 bezieht sich auf die rothfrüchtige, die var. γ . *Abies alba seu femina* Bauh. Pinax 505 auf die grünzapfige Fichte.)

Pinus silvestris L. — Gepflanzt im mittelungar. Berglande an der Nordseite des Pilszerberges in der Seehöhe von 600 Meter, im Stromgelände der Donau bei Csenka und bei Schilling-Raczkeve auf der Csepelinsel, dann auf der Kecskemeter Landhöhe auf der Puszta Peszér bei Alsó Dabas, P. Alsó Pákonny bei Ocsa, wo ein Theil der gepflanzten Bäume bis jetzt ziemlich gut gedeiht.

Pinus nigricans Host. — Gepflanzt im mittelungar. Berglande an der Nordseite des Pilszerberges in der Seehöhe von 600 Meter.

Abies Larix (L.) — Mit den beiden vorhergehenden gepflanzt an der Nordseite des Pilszerberges bei 600 Meter. Die Bäume zeigen aber nur geringen Jahreszuwachs und haben ein schwächliches Aussehen. Die bei Raczkeve-Schilling auf der Csepelinsel gezogenen Lärchen gedeihen noch schlechter und die Mehrzahl der dort gepflanzten Bäume unterlag alsbald den nicht zusagenden klimatischen Einflüssen.

Juniperus virginiana L. — Gepflanzt auf der Margaretheninsel bei Alt-Ofen, wo sich angrenzend an das Mauerwerk einer Klosterruine eine Gruppe von Bäumen mit schönem Wuchse befindet. Ausserdem auch sonst noch mehrfach in Parkanlagen und Gärten mit gutem Erfolge gezogen.



***Botrychium simplex* in der Schweiz.**

Von H. Zabel.

Ende August 1873 erhielt ich von einem Bekannten, der als Tourist die Schweizer Alpen durchwanderte, eine kleine Sendung lebender Pflanzen. Es war ein üppiger Rasen von *Selaginella spinulosa* darunter, und aus diesem fand ich bei genauerer Betrachtung den kleinen Fruchtstand eines *Botrychium* hervorstechend, das — von der Umbüllung befreit — sich als *Botrychium simplex* Hitchc. herausstellte. Es gehörte der Form *incisum* Milde (Filices Eur. et Atl. 198) an, und stimmte mit Exemplaren meines Herbars von Driesen in der östlichen Mark Brandenburg (leg. Lasch) völlig überein. Als Fundort des *Selaginella*-Rasens wurde mir später „Engelberg, 6 Stunden südlich vom Waldstätter See“ angegeben.

Inzwischen ist von einem sehr scharfsichtigen Schweizer Botaniker vergeblich nach diesem neuen Bürger der dortigen und wohl überhaupt der Alpenflora gesucht, und in der erwähnten Gegend nur *B. Lunaria* und zwar in Massen gefunden worden. Es wäre mithin möglich, dass mein Sammler sich in der Lokalität geirrt hätte. Die Sendung war in Bellaggio zur Post gegeben, und enthielt von anderen Pflanzen noch *Salix herbacea*, *Epilobium alpinum*, *Alchemilla pentaphylla*, *Geum montanum*, zwei *Primula*-Arten, *Cherleria sedoides* etc.

Münden, 5. Februar 1877.

Botanische Exkursion in die südkroatischen Berge.

Von Julius Kugy.

(Schluss.)

Unserem wackeren Begleiter Herrn Ratković, gelang es bald einen Führer zu gewinnen, einen echt kroatischen Typus mit pfliffigen, verschmitzten Gesichtszügen, der uns um den Preis von 2 fl. nicht nur bis auf die Höhe des Berges, sondern auch noch auf der anderen Seite hinab bis vor Turković-Selo führte.

Ueber nasse Wiesen begann unser Marsch. — Von Nordwest her über die Waldhügel strich schwerfällig träger Morgennebel in das Thal herunter, bald begann jedoch die Sonne die Nebel zu zerstreuen.

Bald wölbten sich über uns jene herrlichen Dome, wo die Natur frei waltet, jenen unvergleichlichen Einklang hervorbringend, in welchem der Wald seine stille und doch so beredte Sprache zu uns spricht; ein sprudelnder, klarer Quell rieselt unter einem mächtigen Buchenstamme hervor; üppige Waldpflanzen zieren den feuchten Waldboden, den dürres Buchenlaub mit bergender Schichte deckt, und allenthalben glüht aus dunklem Laube die duftende Frucht der Walderdbeere. — Die grossen, eigenthümlich langen Früchte dieser vielleicht neuen *Fragaria*, die wir allen späteren Besuchern des Klekberges empfehlen möchten, fallen dem Botaniker sogleich in's Auge.

Der herrliche Wald beherbergt zahlreiche nicht uninteressante Pflanzen, die hier aufgezählt seien: *Chaerophyllum temulum* und *aureum*, *Lamium Orvata*, *Ballota nigra*, *Ranunculus nemorosus*, *Cynoglossum officinale*, *Carduus arctioides*, *Sonchus oleraceus*, *Clinopodium vulgare*, *Polygala amara*, *Calamintha grandiflora*, *Malachium aquaticum*, *Stellaria graminea*, *nemorum*, *Allium ursinum*, *Epimedium alpinum*, *Gentiana asclepiadea* und *cruciata*, *Platanthera bifolia*, *Dentaria bulbifera*, *Phyttheuma orbiculare*, *Homogyne silvestris*, *Gnaphalium dioicum* und *silvaticum*, *Asperula odorata*, *Helleborus niger*, *Asarum europaeum*, *Linum tenuifolium* und *catharticum*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics](#)

and Evolution

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: 027

Autor(en)/Author(s): Zabel Hermann

Artikel/Article: Botrychium simplex in der Schweiz. 92-93